

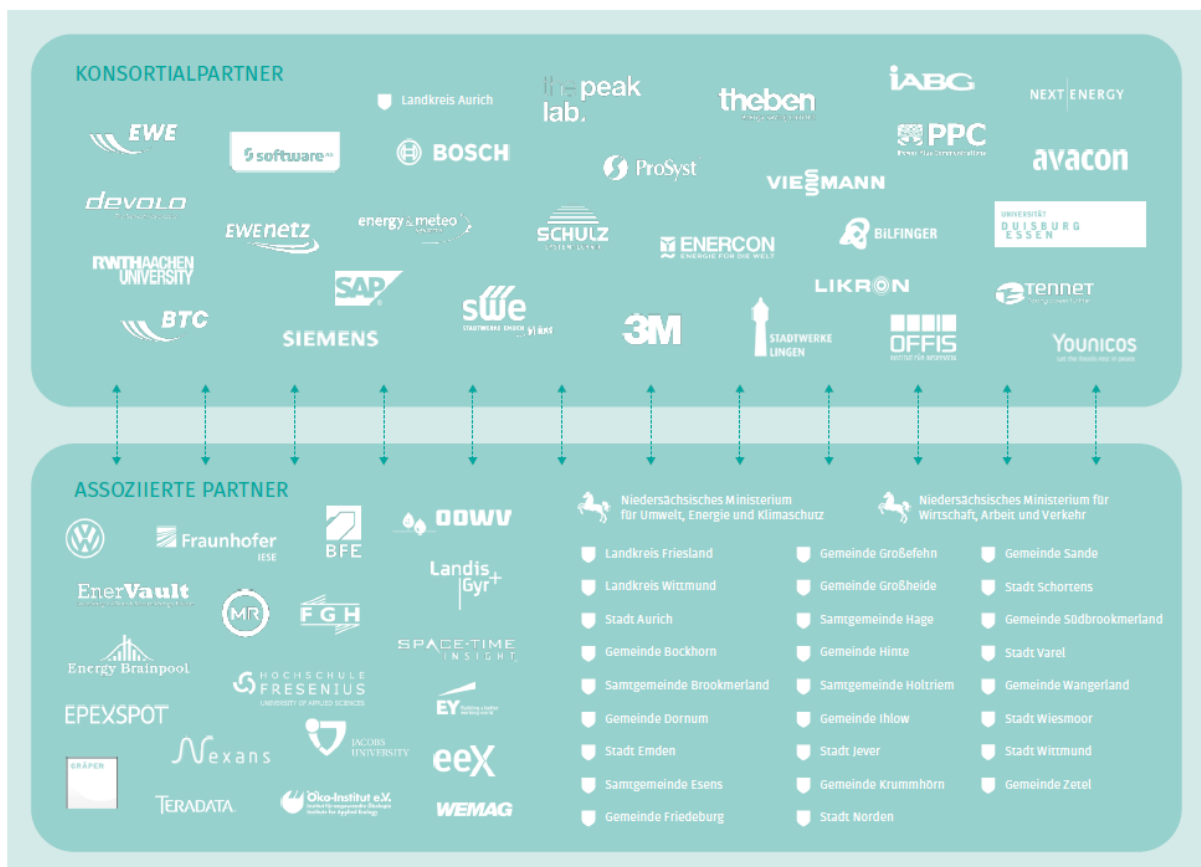
# enera – FAQ

## Was ist enera?

enera ist eine von der EWE AG initiierte Multipartnerkooperation mit Fokus auf die digitale Transformation des Energiesystems. enera bewirbt sich auf die Ausschreibung „Schaufenster intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

## Wer steht hinter enera?

Das enera Konsortium besteht aus über 75 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Auf Wirtschaftsseite sind neben etablierten Unternehmen wie EWE, ENERCON, SAP, Siemens, TenneT, Avacon und weiteren auch kleinere agile Unternehmen vertreten, die ihre innovativen Ideen im Rahmen von enera demonstrieren können. Darüber hinaus sind renommierte wissenschaftliche Institute und regionale und überregionale politische Akteure Partner von enera.



## Welches Ziel hat enera?

enera steht für die Überzeugung, dass die Energiewende den nächsten großen Schritt machen muss, um bei gleichbleibender Versorgungssicherheit weiteres starkes Wachstum der erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Das bedeutet: Digitalisierung des technischen Systems, Schaffung neuer Marktmodelle und ein veränderter Umgang mit Daten in der Energiewirtschaft.

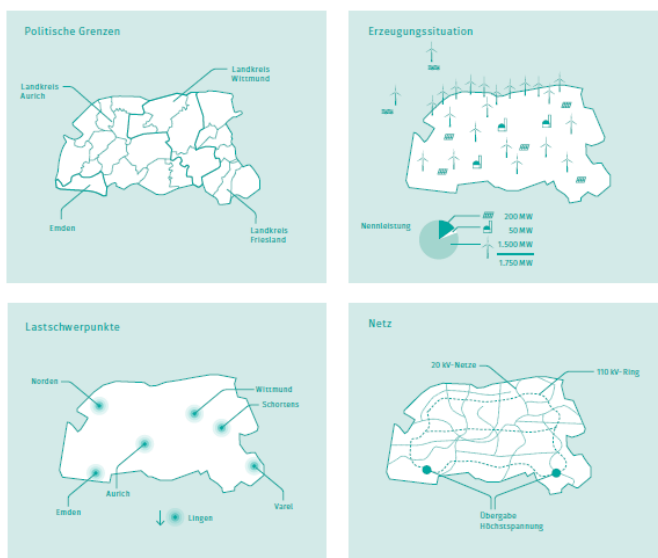
## Was ist neu an enera?

Vor allem die Größe und der starke Demonstrationscharakter des Projektes. Bisherige Energiewende-Projekte waren in der Regel viel kleiner, hatten eher Forschungscharakter und zielten jeweils auf die Erprobung einzelner Bausteine der Energiewende. Zudem werden in enera keine Einzellösungen an verschiedensten Standorten demonstriert, sondern die Auswirkungen der verschiedenen Lösungsansätze in einem vernetzten Gebiet aufgezeigt. enera greift den Gedanken der SINTEG-Ausschreibung auf und möchte einen Energiewende-Großdemonstrator realisieren, der insbesondere das erfolgreiche Zusammenspiel aller Einzelbausteine realisiert. Dies führt dann auch zu belastbaren Erkenntnissen, die der Politik wichtige Hinweise für die weitere Ausgestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für ganz Deutschland gibt.

Außerdem der Gleichschritt von Energiewende und Digitalisierung. Aus anderen Branchen wissen wir, welche Veränderungskraft die Digitalisierung mit sich bringt. Wir sind davon Überzeugt, dass die deutsche Energiewirtschaft diese Entwicklung aktiv annehmen und offen aufgreifen muss. Nicht zuletzt, weil mittlerweile große Teile der Welt auf die deutsche Energiewende schauen. Wir müssen zeigen, dass dies ein Erfolgsweg ist und so auch ein weltweiter Exportschlager.

## Wo wird das Projekt umgesetzt?

Die enera Modellregion liegt im Nordwesten Deutschlands an der Küste der Nordsee. Sie besteht aus den drei Landkreisen Aurich, Friesland und Wittmund sowie der kreisfreien Stadt Emden. Seit den 1980er Jahren wird die Region vom Ausbau der erneuerbaren Energie dominiert. Insbesondere Windenergieanlagen, aber auch eine Vielzahl von Photovoltaikanlagen und Biogasanlagen formen ein beachtliches regeneratives Stromerzeugungsportfolio. In 2013 ergab sich hieraus ein bilanzieller Anteil von über 170 Prozent erneuerbarer Energie in der Region. Mit Blick auf die bundesdeutschen Ausbauziele von 80 Prozent für 2050 ist die enera Modellregion schon heute ein regeneratives Großkraftwerk und Exportregion für erneuerbar erzeugten Strom. Im Zusammenspiel mit den verschiedenen Lastschwerpunkten und der vorhandenen Struktur des Stromnetzes bildet die enera Modellregion das ideale Demonstrationsfeld für ein zukunftsfähiges, erneuerbar geprägtes Energieversorgungssystem.



### **Was wird mit welchem Aufwand in welcher Zeit gemacht?**

Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren.

In diesen vier Jahren erfolgt eine Befähigung der technischen Feldebene zur Bereitstellung von Echtzeit-Informationen und Schaffung von Steuerbarkeit. Konkret bedeutet das u. A. den Roll-out von bis zu 40.000 intelligenten Messsystemen, den Bau von Speichersystemen, die technische Erweiterung von Windenergieanlagen, anderen Erzeugungsanlagen und die Befähigung der Verbraucher zur Teilnahme am Markt.

Darüber hinaus werden in Kooperation mit der EEX und der EPEX Spot bestehende Marktmodelle erweitert um regionale Produkte in bestehenden Märkten handeln zu können.

Die in enera aufgebaute „Daten und Service Plattform“ wird zur zentralen Intelligenz des Systems werden und neben Services, die die Versorgungssicherheit stützen, auch eine Plattform für neue Geschäftsmodelle bilden („Energiewende-AppStore“).

Nicht zuletzt befasst sich enera auch damit, die Bürger als Teil der Energiewende in den Prozess aktiv mit einzubeziehen und Vorschläge für eine Anpassung des gesetzlichen Rahmens zu erarbeiten.

Insgesamt investiert das Konsortium rund 200 Mio. Euro in enera.

### **Wie gehen Sie mit dem Thema Datensicherheit um?**

Daten sind ein Rohstoff im digitalen Energiesystem und damit auch im Rahmen von enera. Dies führt zu besonders hohen Ansprüchen an die Datensicherheit, insbesondere die IT-Security. Eines von insgesamt 14 geplanten enera Teilprojekten wird sich ausschließlich mit Sicherheitsthemen befassen. Hier wird nicht nur garantiert, dass die etablierten Sicherheitsstandards eingehalten werden, sondern auch ein eigenes Sicherheitskonzept für enera erstellt.

Personenbezogene Daten sind besonders schützenswert, enera ist sich dessen bewusst und wird über das gesetzlich geforderte Maß hinaus einen jährlichen Rechenschaftsbericht zum Umgang mit personenbezogenen Daten ablegen.

### **Was machen Sie, wenn Sie keine Förderung erhalten?**

Grundsätzlich muss man betonen, dass es wichtig ist an der Idee des Großdemonstrators festzuhalten. Die Energiewende kann nur vorankommen, wenn einige große Demonstrationsprojekte gefördert werden statt viele kleine Projekte.

Sollte enera nicht zu den Projekten gehören, die eine Förderung erhalten, müssen wir die Situation im Konsortium bewerten. Einige der Ideen werden vielleicht auch ohne Förderung umgesetzt, aber die Kraft, die dieses große und vielschichtige Konsortium in einem großen geförderten Projekt entfalten würde, ginge dann verloren.

### **Wie und wann wird man durch enera Geld verdienen?**

Unterschiedlich und vielschichtig. Drei Beispiele:

1. Netzbetreiber mit hoher erneuerbarer Einspeisung stehen schon heute vor der Entscheidung: klassischer Netzausbau versus Smart Grid. Je nach Erzeugungssituation kann der intelligente Netzausbau „Smart Grid“ dazu führen die vormals im klassischen Netzausbau angelegten Investitionen deutlich zu reduzieren.
2. Die flexiblen Anlagen (Erneuerbare Erzeugungsanlagen, Speicher und Verbraucher) können an den im Rahmen von enera geschaffenen neuen Märkten ihre Fähigkeiten handeln und hier Zusatzerlöse erzielen.
3. Auf Basis der enera Daten und Service Plattform können verschiedenste Unternehmen ihre digitalen Geschäftsideen und -services weiterentwickeln und an

den Markt bringen. Dieser Energiewende-AppStore bietet so frühzeitig und auch langfristig Wertschöpfungspotenziale.

**Was hat der Kunde/Bürger davon?**

enera bringt Digitalisierung und Energiewende zusammen und schafft so neue Möglichkeiten. Der Bürger profitiert von Angeboten verschiedener Unternehmen, die ihm Dienstleistungen und Stromtarife auf Basis der nun verfügbaren Daten anbieten können. Außerdem kann er selbst mit Flexibilität an den neuen Märkten teilnehmen (z.B. über Batteriespeicher oder power2heat). Volkswirtschaftlich profitiert Deutschland und somit seine Bürger davon, dass enera Anreizsystemen (wie ein Speicher EEG), die den Strom teurer machen Alternativen entgegensetzt - etwa neue Marktmodelle.

**Was hat EWE davon?**

EWE setzt sich wie auch andere Energieversorger in Deutschland mit seiner Rolle im zukünftigen Energiesystem auseinander. Da die Region, in der EWE aktiv ist, von viel erneuerbarer Energie dominiert wird, müssen wir uns ohnehin mit der Energiewende stärker als andere auseinandersetzen. Wir glauben, dass enera Lösungen aufzeigt, wie EWE sich zukünftig positionieren kann, um sich in einem komplexer werdenden, zunehmend digitalisierten System zu behaupten.